

ihm die Grundlagen ihres Könnens. Die Mayo-Klinik in Rochester (USA) wählte K. in Anerkennung seiner Verdienste um den Unterricht amerikan. Ärzte zu ihrem Ehrenmitgl.

W.: zahlreiche wiss. Arbeiten, u. a. über Kreislauf-erkrankungen und über gewisse Infektionskrankheiten.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 11. und 13. 2., *N. Wr. Tagbl.* vom 11. 2. und *Wr. Ztg.* vom 12. 2. 1931; *Feierl. Inauguration 1931/32*; *WMW*, Jg. 81, 1931, S. 279; *Wr. klin. Ws.*, Jg. 44, 1931, S. 270 ff.; *Fischer*, Bd. 2, S. 809. (Unterrainer)

Kovács Gyula, Paläobotaniker. * Ofen (Buda, Ungarn), 15. 9. 1815; † Budapest, 22. 6. 1873. Stud. an den Univ. Klausenburg und Pest Jus, an der Univ. Wien Med., interessierte sich aber vor allem für Botanik. Nach Ausüben der ärztlichen Praxis in Wien und Neumarkt wurde er 1850 Kustos der Botan. Abteilung des Ung. Nationalmus. 1860 suppl. Prof. der Zool. an der Univ. Pest, 1862 o. Prof. der Botanik daselbst, 1863 krankheitshalber i. R. 1858 Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss. K. war der Begründer der Paläobotanik in Ungarn. Er verfaßte zahlreiche Abhh. für ung. und österr. Fachz.

W.: *Az ausztriai birodalom . . . ritkább szarított növényei. Flora exotica Vindobonensis Alpiumque adiacentium, 1844–50*; *Erdöbényei ásatag virány, 1856*, dt.: *Fossile Flora von Erdöbénye, 1856*; *Tállyai ásatag virány, 1856*, dt.: *Fossile Flora von Tállya, 1856*; etc.

L.: *P. Gönczy, Emlékbeszéd K. Gy. felett (Akadem. Gedächtnisrede), 1874*; *Révai 12*; *Szinnyei 6*; *Új M. Lex. 4*; *Wurzbach*. (Benda)

Kovács (Kovatsch) Josef, Kupferstecher. * Wien, 22. 4. 1799; † Wien-Ober-St. Veit, 7. 6. 1839. Sohn eines Chirurgen; 1815–22 Schüler der Wr. Akad. der bildenden Künste (Kupferstecherschule bei J. Stöber, Austrittsattest 1825), war K. ab 1822 als Reproduktionsstecher für hist. Werke, für Dichtungen und Almanache (Aurora, Immergrün, Riedls Taschenbuch in Wien, Hebe in Pest, Philomele in Brünn) tätig, schuf aber auch selbständige Bll. Er stellte an der Akademie 1824, 1826, 1828, 1834 und 1836 aus (Heilige, Genre, Porträts, Landschaften, Vignetten). Die Vorlagen seiner Stiche waren meist Werke bedeutender Maler des italien. und holländ. Barock, aber auch österr. Zeitgenossen (Krafft, Kupelwieser, Rieder, Ender u. a.), seltener eigene Arbeiten. Er war auch einer der ersten Stahlstecher (1828).

W.: *F. Rittler, Geschichte . . . der Apostel Jesu, 1822*, 12 Bll.; *K. k. Bildergalerie im Belvedere in Wien, 1821–1828*, 19 Bll. nach S. v. Perger; Illustrationen zu *Ch. M. Wielands Werken* (Leipzig),

1818–1828; für den Almanach *Philomele* (Brünn), 1825/26, etc. Einzelbll.: *H. L. Kraus, 1821*, nach *Drexler*; *Faust, 1828*, nach *Schnorr*; *M. v. Collin, 1828*, nach *Kupelwieser* (Stahlstich); Arbeitszimmer von *K. Franz in der Hofburg, 1828*, nach *St. Decker*, in *Persenbeug, 1835*, nach eigener Zeichnung (Stahlstiche); *J. B. Kovács, 1832*, nach *Miklossy*; *Hl. Rosalia, 1834*, nach *Rieder*; *F. Schiller, 1834*, nach *Ender*; *Hl. Petrus, 1836*, nach *Glantschnigg*; *Landschaft, 1836*; *Franz I., nach Schiavone*; *Ferdinand I. (Stahlstich)*; *G. F. Händel*; etc.

L.: *F. Müller, Die Künstler aller Zeiten und Völker . . . II, 1860*, S. 518; *Nagler*; *F. H. Böckh, Wiens lebende Schriftsteller, Künstler . . . 1822*, S. 263; *Thieme-Becker, Wurzbach; Katalog der Hist. Kunstausst. 1877 (Wien)*, S. 145; *D. Heinz, Linzer Teppiche, 1955*, S. 67. (Schöny)

Kovács (Kovač) Karel, Historiker. * Laibach, 3. 10. 1880; † bei Tolmein (Tolmin, Küstenland), 24. 10. 1917 (gefallen). Stud. an den Univ. Graz und Innsbruck Geschichte und war 1908–11 im Statthaltereiarhiv in Innsbruck, 1911–14 in Ragusa als Leiter des dortigen Staatsarchivs tätig, dessen Bestände er mit großer Sachkenntnis beschrieb und zugänglich machte. K. beschäftigte sich auch mit der Ragusaner Malerschule und entdeckte zahlreiche Archivalien zur Kunstgeschichte der Stadt sowie andere wichtige hist. Quellen für Krain etc.

W.: Ein Zehentverzeichnis aus der Diözese Aquileia vom Jahr 1296, in: *MIÖG*, 1909; Die geheime Diplomatschrift der Ragusan. Republik, ebenda, 1913; *Nicolaus Ragusinus und seine Zeit*. Archival. Beitr. zur Geschichte der Malerei in Ragusa im 15. und der ersten Hälfte des 16. Jh., in: *Beibl. zum Jahresber. der k. k. Zentralkomm.* 1917.

L.: *Carniola, N. F. 1919*, S. 100 f.; *O. Stolz, Geschichte und Bestände des staatlichen Archivs zu Innsbruck (= Inventare österr. staatlicher Archive, VI), 1938*, S. 70; *Enc. likovnih umjetnosti 3; SBL 1*. (Prašelj)

Kovács Lajos, Politiker. * Homok, Kom. Szatmár (Rumänien), 25. 2. 1812; † Szatmár (Satu-Mare, Rumänien), 19. 12. 1890. Stud. in Preßburg Jus, Phil., Volkswirtschaft, dann an der Bergakad. Schemnitz. 1834 Mitarbeiter des Klausenburger oppositionellen Wochenbl. „Erdélyi Híradó“ („Bote aus Siebenbürgen“). 1837 Stuhlrichter des Kom. Szatmár. 1839 einer der Delegierten des Kom. im Landtag, Mitgl. der liberalen Opposition. 1842 Delegierter der Stadt Karlsburg im siebenbürg. Landtag. Später Anhänger des polit. Programms von I. Széchenyi. 1846 Dir. der Theisstal-Ges. und Leiter der Regulierungsarbeiten an der Theiß. 1848 Sektionschef im Verkehrsmin. September 1848–Mai 1849 Leiter des Min., Mai 1849 Staatssekretär, beschäftigte er sich vor allem mit dem Bau von Eisenbahnen. 1848/49 Mitgl. des Landtags und während der Revolution